



PROGRAMM

Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg

3.–9.11.
2025

Vorläufiges
Programm –
Aktualisierung
folgt in Kürze

Zahlreiche Veranstaltungen
quer durch Brandenburg

fab

FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS
BRANDENBURG

Sonntag, 2. November



POTSDAM

Offizielle Eröffnungsveranstaltung der Themenwoche „Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg 2025“



Potsdam

Eine Woche lang finden an unterschiedlichen Orten in ganz Brandenburg Veranstaltungen zur Sichtbarmachung jüdischen Lebens statt. Das „Jüdische Kaleidoskop Brandenburg“ zeigt in Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern ein Programm, das die Themenfelder Kultur, Gedenken, Sicherheit, Gesellschaft, Sport und Dialog einbindet.

In diesem Jahr eröffnet der Sport die Woche: Die Eröffnungsveranstaltung im Bereich Fußball setzt Impulse zu Geschichte, Gegenwart und Verantwortung auf dem Platz und auf den Rängen.

VERANSTALTER

KlgA e.V./fab

ANMELDUNG

Genauerer sowie die Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung werden zeitnah hier veröffentlicht:
<https://www.kiga-brandenburg.org/aktuelles/>

Sonntag, 2. November



POTSDAM

Finissage der Ausstellung: Enkel:innen



16 Uhr Finissage



KunstHaus Potsdam
Ulanenweg 9, 14469 Potsdam

Sechs jüdische und nicht-jüdische Künstlerinnen verhandeln an gemeinsamen Werken, inwieweit Verstrickung mit Shoah und Nationalsozialismus bis heute persönlich wirkt, indem Installationen, Malerei und Videoarbeiten das Nicht-Sichtbare, Zurückgezogene und Abwesende ins Blickfeld rücken. Das Projekt „Enkel:innen“, initiiert von Elisabeth Fraenkel und Jenny Alten, basiert auf ihrer Erfahrung, dass gemeinsames Malen an einer Leinwand ein Weg des Austausches zwischen einer Nachfahrin von Shoah-Überlebenden und einer Nachfahrin einer NS-Täter:innenfamilie sein kann. Die Ausstellung macht Verdecktes sichtbar und fragt, welche Bilder wir weitertragen. Sie ist seit dem 7. September zu sehen; am 02.11. findet eine Finissage statt.

VERANSTALTER

Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 4. November



FRANKFURT (ODER)

Ausstellung: Die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) stellt sich vor



16.00 Uhr



Städtisches Museum Viadrina
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)

Im Rahmen der Sonderausstellung „Some Were Neighbors / Einige waren Nachbarn“ präsentiert die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) ihre Geschichte und ihr heutiges Wirken. Die Ausstellung lädt dazu ein, jüdisches Leben in Frankfurt (Oder) kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 30.12.2025 zu sehen.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) und
Städtisches Museum Viadrina

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 4. November

ONLINE

Jüdisch heiraten in Brandenburg – orthodox und reform jüdisch. Lunchtalk mit zwei Bräuten

🕒 12.30–13.30 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

In Brandenburg finden jüdische Hochzeiten statt? Aber sicher doch! Im digitalen Lunchtalk öffnen zwei jüdische Bräute, Margaryta Paliy und Miriam Esther Schapiro ihre Hochzeitsalben für Sie. Beide haben in den letzten Jahren im Land Brandenburg jüdisch geheiratet, die eine im städtischen, die andere im ländlichen Umfeld. Die Bräute gehören unterschiedlichen jüdischen Strömungen (Orthodoxie und Reformjudentum) an, sprechen über den traditionellen Ablauf einer jüdischen Hochzeit und individuelle bzw. strömungsbedingte Abweichungen. Sie teilen Fotos, Videos und Erinnerungen mit Ihnen und stehen für Fragen zur Verfügung. Da bleibt nur noch zu sagen: Masal Tov!

Anmeldung via FAB Brandenburg. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und findet via Zoom statt."

VERANSTALTER

Studentim e.V./FAB

ANMELDUNG

Voranmeldung notwendig und unter:

<https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp>

Dienstag, 4. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Vortragsabend „M. Conitzer & Söhne – Ein jüdischer Warenhauskonzern“ mit Ursula Töller

🕒 18.30 Uhr

📍 Gotisches Haus, Johanniskirchplatz 4,
14770 Brandenburg a.d. Havel

Die Autorin des gleichnamigen Buches gibt einen spannenden Einblick in die Geschichte des jüdischen Warenhauskonzerns „M. Conitzer & Söhne“, der bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten Kaufhäuser in über dreißig deutschen Städten – unter anderem in Brandenburg an der Havel – führte und nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Vergessenheit geriet.

VERANSTALTER

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle ab 14 Jahren empfohlen.

Mittwoch, 5. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Memory Walk: Kapitel 2 – Familie Schwarz

🕒 17–18 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel
(Stadtrundgang – Ort nach Anmeldung)

Dieses englische Wort bedeutet übersetzt so viel wie „Erinnerungs-Rundgang“, zu welchem wir Euch herzlich einladen möchten: Kommt mit auf eine Reise durch die Zeit und die Stadtgeschichte.

Josef und Amalie Schwarz (genannt Rottenberger) stammten ursprünglich aus dem Gebiet des heutigen Polens. Sie lebten mit ihren drei Kindern Bertha (Bertl), Herbert und Max während der Zeit des Nationalsozialismus in der Adolf-Hitler-Straße 152 (heutige Ritterstraße 92), wo Josef auch ein Kleidergeschäft betrieb. Nach einem gescheiterten Ausreiseversuch aufgrund einer Haftstrafe zerstreute es die Familie in die unterschiedlichsten Richtungen. Mehr über die Geschichte der Familie Schwarz und ob sie sich wiedersehen, erfahrt ihr auf unserem zweiten Memory Walk."

VERANSTALTER

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG

Per E-Mail an museum@stadt-brandenburg.de oder

Tel.: 03381/58 45 03

Mittwoch, 5. November



Konzert: Wir gehen nach Theresienstadt

🕒 18 Uhr

📍 Landtag Brandenburg Alter Markt 1,
14467 Potsdam

Eine Feier des Lebens aller Menschen, die ihre letzten Tage in Theresienstadt verbringen mussten und in Auschwitz ermordet wurden. Unzerstörbar, unauslöschlich, wegweisend. Mit Werken von Pavel Haas, Gideon Klein, Hans Krása, Erwin Schulhof, Viktor Ullmann, Ilse Weber.

Der Abend ist eine Jarock Produktion von Irene Aselmeier/Tal Koch/Raphael Isaac Landzbaum/Guy Woodcock gemeinsam mit Paul Livingston (Bratsche), Marcel Mok (Klavier), Alexandra Paladi (Violine), Gregory Bennet Walmsley (Cello)."

VERANSTALTER

Der Beauftragte zur Bekämpfung des Antisemitismus im Land Brandenburg

ANMELDUNG

Per E-Mail an kontakt@asemb.brandenburg.de

Donnerstag, 6. November



ZWEITZEUGEN-Workshop für Kinder und Jugendliche

🕒 11–14 Uhr

📍 Garnisonskirche Potsdam Breite Str. 7,
14467 Potsdam

ZWEITZEUGEN e.V. vermittelt in Workshops die (Über-)Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden und ermutigt junge Menschen, diese weiterzugeben, sich gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen und Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft zu übernehmen. Über 48.000 Kinder und Jugendliche wurden bereits erreicht, der Verein ist vielfach ausgezeichnet. Der Workshop in Potsdam beinhaltet auch einen kurzen Rundgang mit Aufstieg zur Aussichtsplattform der Garnisonskirche.

VERANSTALTER

ZWEITZEUGEN e.V. und Stiftung Garnisonkirche Potsdam

ANMELDUNG

Die Teilnahme am Workshop ist frei, der Aufstieg auf die Aussichtsplattform der Garnisonskirche kostet 5 EUR p.P. Bitte melden Sie sich mit folgenden Angaben: Stadt – Bildungseinrichtung/Schule – Jahrgang/Altersstufe – Teilnehmendenzahl – begleitende Lehrkraft/Aufsichtsperson – Besonderheiten/Sonstiges

Anmeldung als Gruppe (z.B. Schulklasse) via Email unter k.eroshina@zweitzeugen.de

Donnerstag, 6. November



Jüdische Vielfalt und rabbinische Praxis: Gespräch mit Rabbiner:innen

🕒 16 Uhr

📍 Universität Potsdam,
Campus am Neuen Palais 10,
14469 Potsdam

Die Nathan Peter Levinson Stiftung für Rabbiner- und Kantorenausbildung an der Universität Potsdam lädt zu einem offenen Gespräch über die verschiedenen Strömungen des Judentums ein. Rabbinerin Anita Kantor und Rabbiner Netanel Olhoeft beantworten Ihre Fragen zum liberalen (Reform) und konservativen (Masorti) Judentum, zu den religiösen Praktiken und Traditionen sowie zum Rabbinerberuf und den Besonderheiten der rabbinischen Ausbildung in Potsdam. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für das zeitgenössische jüdische Leben in Deutschland interessieren – und dieses in Potsdam authentisch kennenlernen wollen!

VERANSTALTER

Nathan Peter Levinson Stiftung

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: info@levinson-stiftung.de

Donnerstag, 6. November



COTTBUS

**Lesung mit Tanya Raab: Shalom zusammen.
Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem
Leben haben und das gemeinsam ändern sollten**

🕒 17:30–19 Uhr

📍 Schlosskirchpassage Cottbus

Lesung mit Tanya Raab am 06.11. um 17:30 in der Schlosskirchpassage in Cottbus präsentiert von der Antidiskriminierungsberatung Brandenburg der Opferperspektive: Shalom zusammen! Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten. Jüdisches Leben abseits von Klischees: Aktivistin Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf „Du siehst ja gar nicht jüdisch aus“ ist ein Satz, den Tanya beim Dating schon oft gehört hat. Seitdem sie auf dem Pausenhof mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit „Du Jude“ beschimpfte, beschäftigen sie viele Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszu-sehen? Gibt es so etwas überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein?

VERANSTALTER

Antidiskriminierungsberatung Brandenburg/
Opferperspektive e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Donnerstag, 6. November



POTSDAM

**Buchpräsentation mit Autorenlesung & Gespräch:
„Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen“ –
Ruben Gerczikow & Monty Ott**

🕒 18 Uhr

📍 VIP-Lounge, Karl-Liebknecht-Stadion Babelsberg,
Karl-Liebknecht-Straße 90, 14482 Potsdam

Die Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft von Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, statt.

Der Sammelband „Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen“ erzählt jüdische Lebenswirklichkeiten im Fußball und bringt Stimmen aus Deutschland und Israel zusammen. Er berichtet über jüdische Spieler:innenbiographien, Fankultur sowie Erfahrungen von Solidarität, Erinnerung und auch Antisemitismus. Ruben Gerczikow und Monty Ott geben in der Lesung Einblicke in Geschichten von Freundschaft, Verantwortung und Zugehörigkeit im Stadionalltag. Dabei wird auch die Vereinsgeschichte von Babelsberg 03 aufgegriffen – als Ausgangspunkt für ein offenes Gespräch über Haltung, Erinnerungskultur und Zivilcourage. Zum Abschluss laden wir zum Austausch bei einem kleinen Empfang ein.

VERANSTALTER

SV Babelsberg 03, Stiftung für Toleranz und Völker-verständigung & KIGa e.V./FAB

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung unter:
<https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp>

Donnerstag, 6. November



POTSDAM

**Nahaufnahme Brandenburg:
Hachschara in Brandenburg**

🕒 18–20 Uhr

📍 Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

In der Veranstaltungsreihe „Nahaufnahme Brandenburg“ beleuchten wechselnde Expert:innen wenig bekannte Aspekte der brandenburgischen Landesgeschichte. Die kurzweiligen „Nahaufnahmen“ sind Vorträge zu wechselnden Themen und finden in einem kleinen Kreis direkt in der Brandenburg. Ausstellung statt. Mit: Dr. Bettina Götze, Nina Zellerhoff und Laura Brüggemann. Ausgehend von der Geschichte des Landwerks und dem Spielfilm DAVID (1979) von Peter Lilienthal, nähern sich die Referentinnen exemplarisch der Geschichte der Hachschara in Brandenburg und fragen, wie an diese weitgehend vergessenen Orte der Hachschara bis heute erinnert wird. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte und Moses Mendelssohn Zentrum

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei. Aufgrund begrenzter Plätze wird eine Anmeldung empfohlen unter: <https://veranstaltungen-bkg.de/event.php?vnr=ae-10c>

Donnerstag, 6. November



KLEINMACHNOW

Ausstellung für ein friedliches Miteinander: 41 Stolpersteine – 41 Schicksale



Auftaktveranstaltung um 19 Uhr



Rathaus Kleinmachnow, Foyer,
Adolf-Grimme-Ring 10, 14532 Kleinmachnow

Ausgestellt werden die Biografien zu den bislang 41 verlegten Stolpersteinen in Kleinmachnow. Verknüpft wird die Ausstellung mit einem Appell für eine friedliche Verständigung – in der Zusammenschau historischer Ereignisse und aktueller Entwicklungen. Auftaktveranstaltung ist am 6.11.2025 um 19:00 Uhr im Foyer des Rathauses mit Lesung aus Akten und anschließender Diskussion. Die Ausstellung ist für einen Zeitraum von sechs Wochen geplant und richtet sich an alle Interessierten. Unterstützt wird die Ausstellung durch die Gemeinde Kleinmachnow.

VERANSTALTER

Stolpersteine Kleinmachnow

ANMELDUNG

Eintritt frei und ohne Anmeldung.
Besucherzeiten: während der Öffnungszeiten des Rathauses. Sofern größere Gruppen ergänzende Erläuterungen wünschen, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Samstag, 8. November



PERLEBERG

Friedens-Töne



17 Uhr



Gottfried-Arnold-Gymnasium
Puschkinstraße 13, 19348 Perleberg

Das Ensemble Fugatonale singt Lieder vom Krieg und Frieden aus sieben Jahrhunderten.

Der Gegensatz von Krieg und Frieden hat viele Komponisten zur grossartigen Kompositionen inspiriert. In Perleberg erklingt Musik aus sieben Jahrhunderten, angefangen mit dem katalanischen Renaissancekomponisten Mateo Flecha (1481–1553), über verschiedene Vertonungen von Texten aus dem dreissigjährigen Krieg bis hin zur Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“, die Kreuzkantor Rudolf Mauersberger (1889–1971) unter den Eindrücken der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg schrieb, und dem „Gebet für die Ukraine“ von Valentin Silvestrov (* 1937), der als Kriegsflüchtling in Berlin lebt. Zudem sind weltbekannte jüdische Komponisten wie Darius Milhaud, Kurt Weill, Charles-Valentin Alkan und Maurice Ravel vertreten.

VERANSTALTER

Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



POTSDAM

Themenführung Jüdisches Leben in der Brandenburg.Ausstellung



11:30–12:30 Uhr



Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte; Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Wie lebten Jüdinnen und Juden in Brandenburg? Was prägte ihren Alltag, was forderte sie heraus – und was bleibt bis heute sichtbar? Die Themenführung im Brandenburg Museum lädt dazu ein, jüdisches Leben in Brandenburg aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Über zwanzig ausgewählte Objekte erzählen von religiösem Leben, wirtschaftlichem Engagement, politischer Teilhabe sowie von Ausgrenzung, Verfolgung und Neubeginn. Der Rundgang macht die lange und vielschichtige Geschichte jüdischer Präsenz erfahrbar – vom Mittelalter bis zur Wiedegründung jüdischer Gemeinden nach 1990, und eröffnet neue Perspektiven auf Menschen, die Brandenburg mitgestaltet haben und bis heute mitgestalten.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart
und Geschichte

ANMELDUNG

Die Plätze sind auf 12 Teilnehmer:innen begrenzt,
wir empfehlen eine Anmeldung unter
bildung@gesellschaft-kultur-geschichte.de
oder telefonisch unter +49 331 620 85 50

Sonntag, 9. November



PERLEBERG

Betrifft „Aktion 3“



18 Uhr



Judenhof, Parchimer Straße 6a,
19348 Perleberg

Deutsche verwerfen jüdische Nachbarn – „Arisierung“
in Perleberg

Spätestens mit der Eskalation der NS-Judenpolitik 1938 setzte die „Arisierung“ in Perleberg in großem Umfang ein. Jüdische Eigentümer wurden gezwungen, ihre Häuser, Läden und Firmen unter Wert zu verkaufen oder ganz aufzugeben. Diese Enteignungen waren nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell tiefgreifend: Mit der Vertreibung jüdischer Familien verschwand ein Teil der städtischen Identität. Was folgte, war häufig die Emigration oder die Deportation. Die Geschichte der Arisierung zeigt, wie tief antisemitische Politik in die alltägliche Lebenswirklichkeit eingreifen und wie bereitwillig viele Mitbürger von der Verfolgung profitierten. An einzelnen Beispielen soll gezeigt werden, wie das jüdische Eigentum in Perleberg „verwertet“ wurde.“

VERANSTALTER

Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



FRANKFURT (ODER)

Gedenken an die Pogromnacht



18 Uhr



Frankfurt/Oder
(Gedenkstein für die Synagoge)

Die Stadt Frankfurt/Oder gedenkt der Pogromnacht
vom 9. November 1938.

Das Programm wird noch bekanntgegeben!

Weitere Informationen: www.museum-viadrina.de

VERANSTALTER

Stadt Frankfurt (Oder) unter Beteiligung der Jüdischen
Gemeinde Frankfurt Oder e.V.

ANMELDUNG

Keine Anmeldung. Öffentliche Gedenkveranstaltung.

Weitere Veranstaltungs- hinweise:

Dienstag,
11. November

ONLINE

Der „ZWEITZEUGEN“-Ansatz: Holocaust-Education & Antisemitismuskritik verbinden

🕒 16–17:30 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

ZWEITZEUGEN e.V. trägt (Über-)Lebensgeschichten von Zeitzeuginnen weiter an junge Menschen und macht sie so zu zweiten Zeuginnen, Zweitzeuginnen, der Erinnerungen. So können sie Erinnerungskultur aktiv selbst mitgestalten und werden stark gegen Antisemitismus. In unserem Kurzinput über ZWEITZEUGEN e.V. lernen Sie unsere Arbeit kennen, probieren eine Methode aus und hören die Kurzfassung der Geschichte einer Zeitzeugin. Außerdem sprechen wir darüber, wie wir die Brücke ins Heute schlagen und junge Menschen befähigen wollen, sich aktiv gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen.

Es wird einen Input, ein kurzes Ausprobieren und Möglichkeit für Fragen geben.

VERANSTALTER
ZWEITZEUGEN e.V.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an interessierte Erwachsene, insbesondere an Pädagog:innen und Multiplikator:innen. Für Jugendliche wird eine separate Veranstaltung am 06.11.2025 (siehe Programm oben) angeboten. Die Veranstaltung findet online auf ZOOM statt. Zugang nur nach Anmeldung über folgenden Link: <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfrCUSsN4Bf-FjRw3Nlb9UoyV4sVgCnmIBUf0iKQbhrY-NZ1Q/view-form?usp%20=%20dialog>

Dienstag,
11. November



POTSDAM

Lesung mit anschließendem Gespräch Sara Klatt: Das Land, das ich dir zeigen will

🕒 18 Uhr

📍 Schlossstraße 12, 14467 Potsdam

Sara Klatt studierte in Hannover Dokumentarfotografie sowie in Potsdam und Haifa Jüdische Studien. Heute lebt sie in Berlin. Mit ihrem autobiografisch-fiktiven Roman über Israel hat sie derzeit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Ihr Roman findet ein breites interessiertes Publikum, und Klatt ist aktuell auf Lesereise in Deutschland und Österreich – mit einem Halt in Brandenburg.

Gerade in der Zeit nach dem 7. Oktober 2023 erzählt ihr Buch von einem anderen Israel – einem, das viele Leser:innen hier vielleicht nicht so kennen oder bislang nicht aus dieser Perspektive betrachtet haben. Es schildert lebendig die Vielfalt der Gesellschaften, die dieses Land prägen.

VERANSTALTER

Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung, Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V. & IIG e.V./fab

ANMELDUNG

Nur nach Voranmeldung via E-Mail an info@stiftung-toleranz.de

13.–14. November



GOLLWITZ

Fachkonferenz zu Antisemitismus: Fakten, Mythen, Israel-Bashing. Herausforderungen in der Bildungsarbeit (in Brandenburg)

🕒 9 Uhr/15 Uhr

📍 Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz,
Schlossallee 101, 14776 Brandenburg OT Gollwitz

Sowohl empirische Untersuchungen wie auch Kriminalstatistiken belegen deutlich: Antisemitismus und Judenhass sind seit Jahren im Anstieg begriffen. Aggressives Verhalten gegen jüdische Einrichtungen und Einzelpersonen nimmt zu. Die Fachkonferenz beleuchtet historische und aktuelle Formen jüdischen Lebens, zeigt klassische Feindbilder, Stereotype, Verschwörungsmythen und Israel-bezogenen Antisemitismus – und fragt, wie dieser im schulischen Alltag begegnet werden kann. Ergänzend werden vertiefende Methoden-Seminare angeboten.

VERANSTALTER

Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz

ANMELDUNG

Für Lehrkräfte, Multiplikator:innen, Interessierte Anmeldung unter: <https://shorturl.at/xfUg1> oder via E-Mail bildung@stiftunggollwitz.de

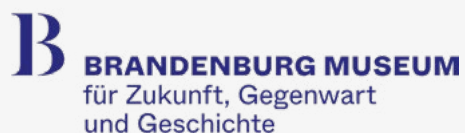
Die Veranstaltung ist kostenpflichtig (55,00€).

EINE VERANSTALTUNGSSAMMLUNG DER FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS BRANDENBURG – FAB

GEFÖRDERT VON



KOOPERATIONSPARTNER



Deutsch-Israelische Gesellschaft
Berlin und Brandenburg e. V.



Der Beauftragte
zur Bekämpfung
des Antisemitismus
im Land Brandenburg



Sarah Klatt
Copyright:
Benjamin Zibner.



Hinweis: Die inhaltliche Gestaltung der Beschreibungstexte erfolgte durch die jeweiligen Veranstalter.